

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Band: 29 (1975)
Heft: 10: Sanierungen = Réorganisations = Reorganizations

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Renovation

Umbau

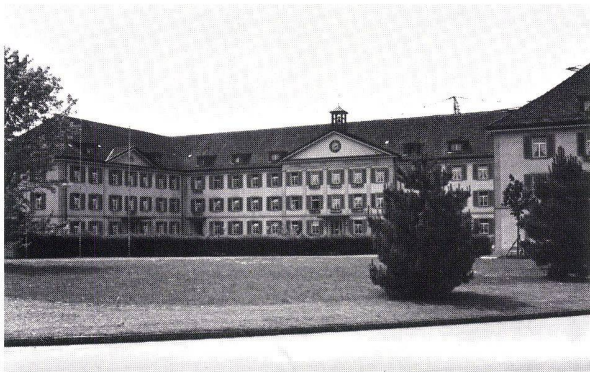
Unterhalt

Roll.- und Jalousieladen

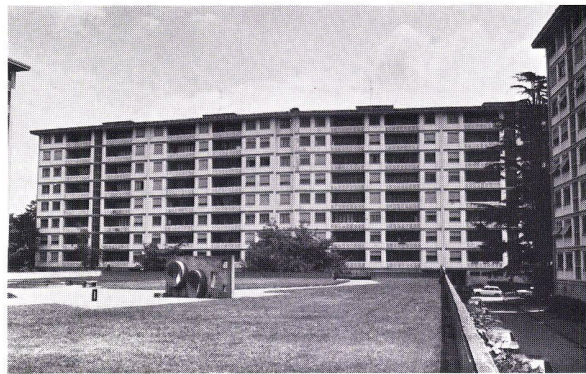
Lamellen.- und Sonnenstoren



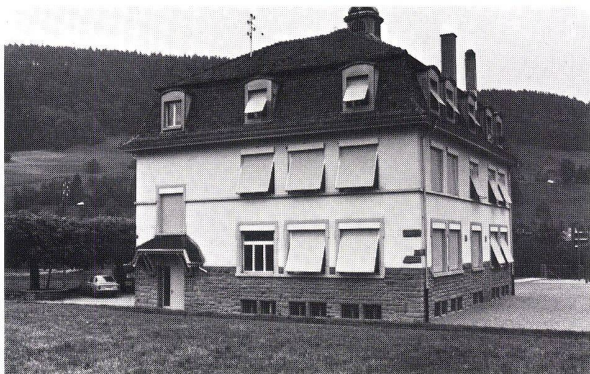
KIEFER
ROLLADEN
JALOUSIEN
OTELFINGEN



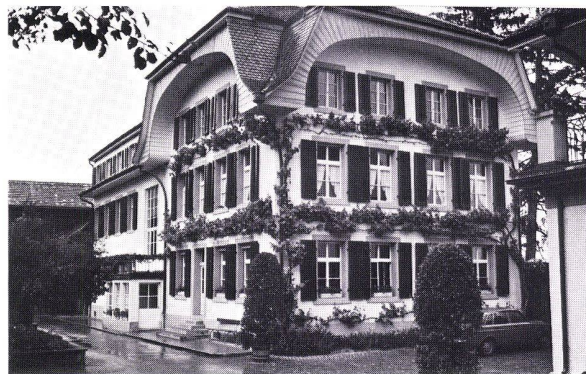
Kt. Zürich: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. Genf: Ersatz von Holzrolläden durch ALUMBRA-Rolläden



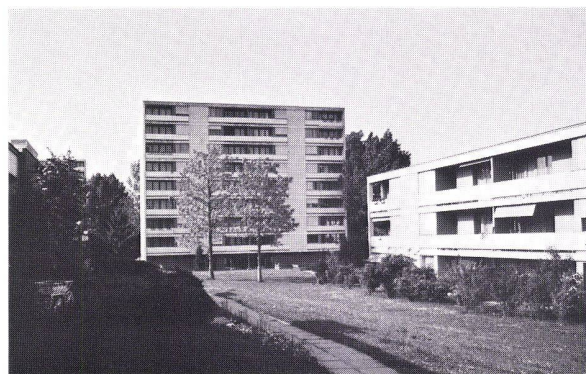
Kt. Luzern: Nachträglicher Einbau von ALUMBRA-Rolläden



Kt. Bern: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. St. Gallen: Einbau von ALUMBRA-Rolläden



Kt. Zürich: Ersatz von Holzrolläden durch ALUMBRA-Rolläden



Kt. St. Gallen: Nachträglicher Einbau von ALUMBRA-Rolläden



Kt. Zürich: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. Luzern: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. Zürich: Nachträglicher Einbau von ALUMBRINO-Rolläden

Lassen Sie Ihren Sonnen- und Wetterschutz unsere Sorge sein!

Seit über 50 Jahren für die Herstellung und den Unterhalt von Roll- und Jalousieläden — und neu — auch von Lamellen- und Sonnenstoren spezialisiert, bieten wir Ihnen Gewähr für preisgünstige und einwandfreie Arbeit.

Wir überprüfen den bestehenden Sonnen- und Wetterschutz am Bau und können Ihnen eine für Sie unverbindliche **Offerte zu pauschalen Preisen** unterbreiten.

Dieses Angebot und **unsere pünktlichen Lieferungen** ermöglichen Ihnen das Budget und den Terminplan einzuhalten.

Verlangen Sie mit beiliegender Postkarte den Besuch unseres Fachmannes. Seine Ratschläge bringen Ihnen viele Vorteile.



Kt. Aargau: Nachträglicher Einbau von ALUMBRA-Rolläden



Kt. Neuenburg: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. Bern: Nachträglicher Einbau von ALUMBRA-Rolläden

Unser Verkaufsprogramm:

- Faltrolläden ALUFOLD
- Rolläden ALUMBRA
- Rolläden ALUMBRINO
- Rolläden aus Kunststoff
- Rolläden aus Holz
- Lamellen-Raffstoren ALURAFF
- Jalousieläden aus Holz
- Jalousieläden aus Aluminium
- Sonnenstoren

Gutschein für eine kostenlose und für Sie unverbindliche Beratung.



Geschäftsantwortkarte

Porto wird vom Empfänger bezahlt

Carte commerciale-réponse

Port payé par le destinataire

Cartolina commerciale-risposta

Tassa pagata dal destinatario

Nicht frankieren

Ne pas affranchir

Non affrancare

Absender

Sachbearbeiter

Strasse

Plz/Ort

Telefon

Hans Kiefer AG

Fabrik für Roll.- und Jalousieläden
Lamellen- und Sonnenstoren

8112 Otelfingen ZH



Kt. Zürich: Ersatz von Holzrollladen durch ALUMBRA-Rollladen



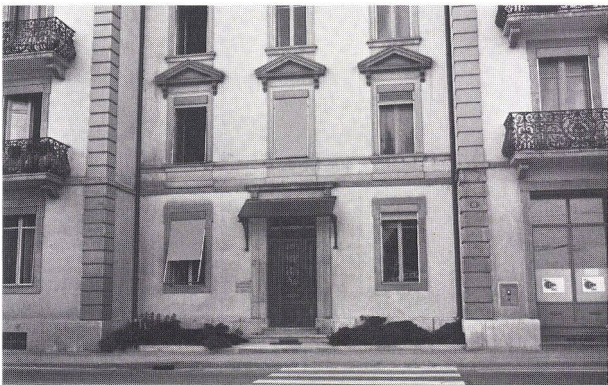
Kt. Bern: Ersatz von Holzrollladen durch ALUMBRA-Rollladen



Kt. Neuenburg: Ersatz von alten JALOUSIELADEN durch neue



Kt. Genf: Ersatz von Holzrollladen durch ALUMBRA-Rollladen



Kt. Neuenburg: Ersatz von Holzrollladen durch ALUMBRA-Rollladen

Hans Kiefer AG
8112 Otelfingen ZH
☎ 056/74 22 22

**Fabrik für Roll- und Jalousieladen
Lamellen- und Sonnenstoren**

Aarau Basel Bern Genève Lausanne Lugano
Luzern Neuchâtel Solothurn St. Gallen Zürich

Senden Sie mir Ihre Prospekte

Ich wünsche den Besuch Ihres Fachmannes für die unverbindliche Beratung über Sonnen- und Wetzterschutz.

Telefonische Anmeldung auf No.

Adresse:

Bemerkungen:

Unser Verkaufsprogramm:

- Faltrollladen ALUFOLD
- Rollladen ALUMBRA
- Rollladen ALUMBRINO
- Rollladen aus Kunststoff
- Rollladen aus Holz
- Lamellen-Raffstoren ALURAFF
- Jalousieladen aus Holz
- Jalousieladen aus Aluminium
- Sonnenstoren

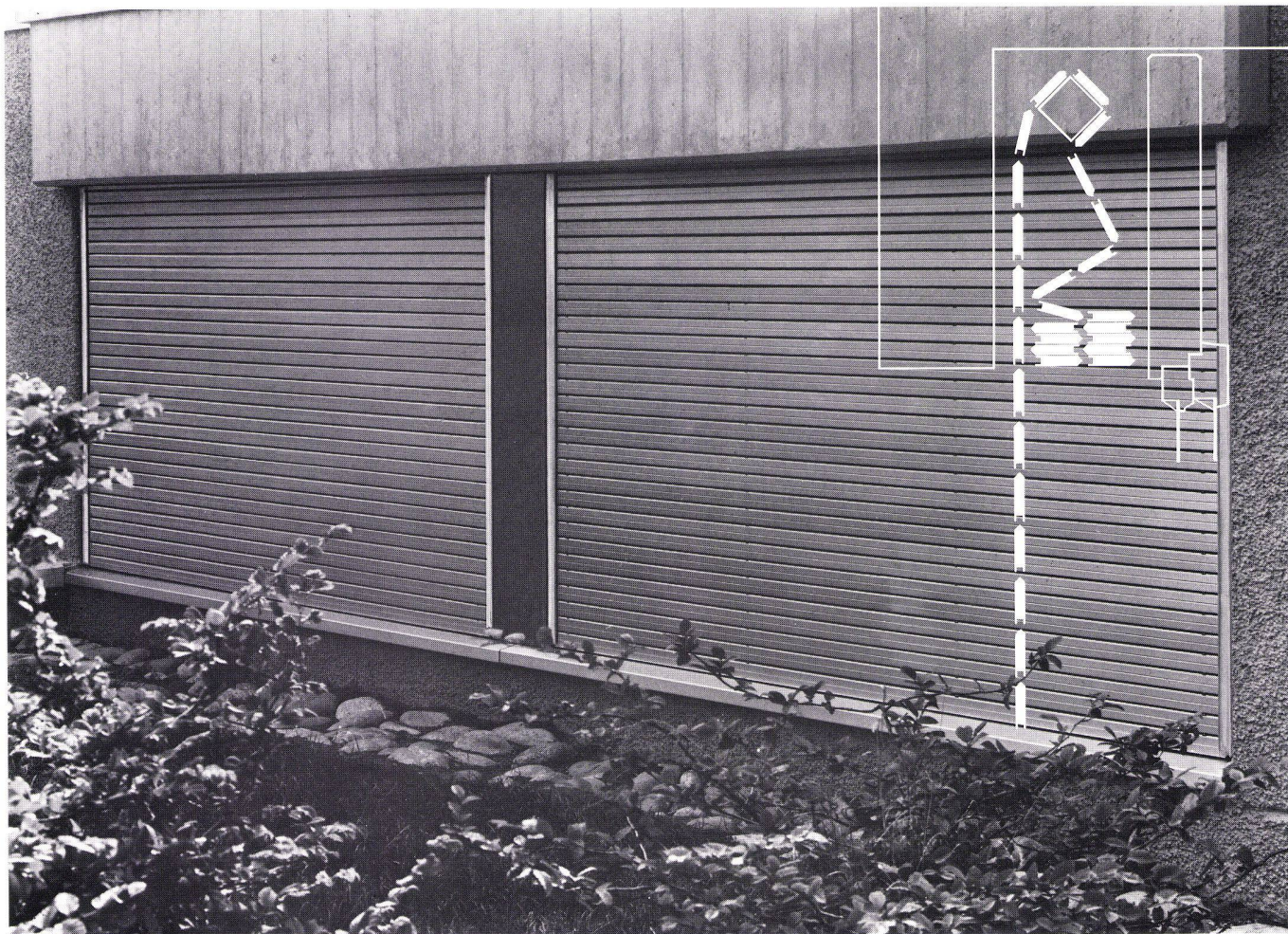
Gutschein für eine kostenlose und für Sie unverbindliche Beratung.



ALUFOLD

Leichtmetall-Faltrolladen

NEUHEIT
Pat. angemeldet



ALUFOLD-Faltrolladen aus Leichtmetall bringen Ihnen viele Vorteile:

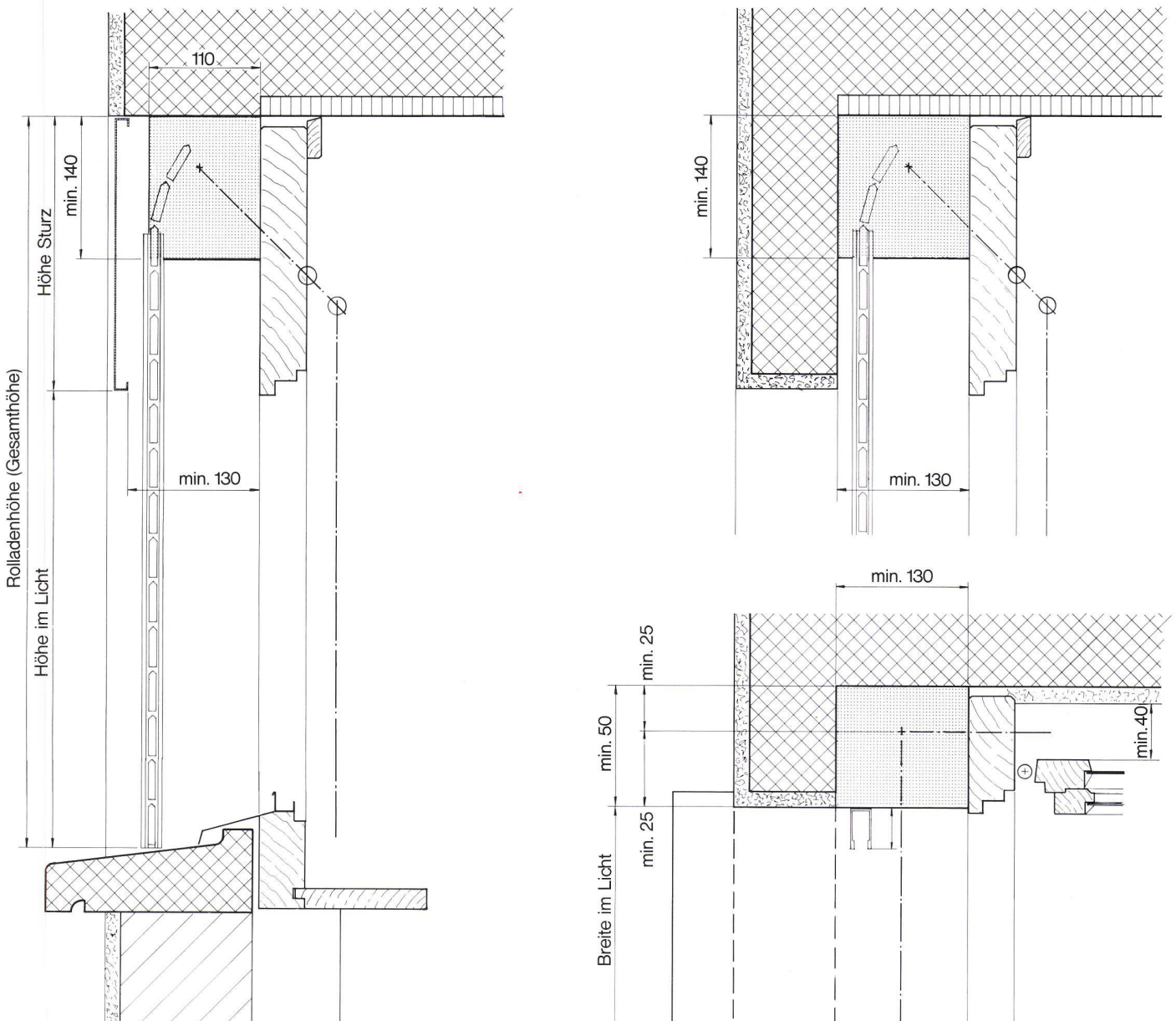
- Senkung der Baukosten, weil einfache Sturzkonstruktion ohne Rolladenkasten.
- Volle Gestaltungsfreiheit für den Planer im Bereiche des Fensters.
- Vereinfachung der Bauleitung; die Montage des ALUFOLD-Faltrolladens erfolgt in einem Arbeitsgang.
- Bessere Schalldämmung und Wärmeisolation.
- Bequeme Bedienung mit Gelenkkurbelantrieb. Der eingebaute Endanschlag ersetzt die bisher notwendigen Anschlagwinkel.
- Verschlussriegel sind nicht notwendig. ALUFOLD-Faltrolladen sind in der untersten Stellung automatisch blockiert.

KIEFER
ROLLADEN
JALOUSIEN
OTELFINGEN

ALUFOLD Leichtmetall-Faltrollladen

Minimaler Platzbedarf und zulässige Faltrolladengrößen

Höhe im Licht in mm									Rolladenfläche pro Antrieb	Breite im Licht = Rolladenbreite	Rolladenhöhe = Sturz- und Lichthöhe
über:		1000	1200	1400	1600	1800	2000	2200		min. 600 mm	min. 700 mm
bis:	1000	1200	1400	1600	1800	2000	2200	2400	max. 6.50 m ²	max. 3000 mm	max. 2770 mm
Höhe des Sturzes (Pakethöhe) in mm											
min.	230	250	270	290	310	330	350	370	Sturzhöhe darf bei Zwischenmassen nicht interpoliert werden.		
Rolladenhöhe (Gesamthöhe) in mm											
max.	1230	1450	1670	1890	2110	2330	2550	2770			
Nischentiefe min. 130 mm						Wenn Faltrolladen innen abrollend, Masse von eventuell vorstehenden Griffen oder Wetterschenkeln dazurechnen.					



Hans Kiefer AG 8112 Otelfingen ZH ☎ 056 / 74 22 22

Roll- und Jalousieladen

Lamellen- und Sonnenstoren

Aarau Basel Bern Genève Lausanne Lugano Luzern Neuchâtel Solothurn St. Gallen Zürich

Änderungen gegenüber diesem Prospekt vorbehalten

Das thermostatische
Radiatorventil
Taco-Constanta

ist kaum anders als
alle anderen:
kostensparend
montagefreundlich
präzise
wartungsarm
automatisch
umweltfreundlich
formschön



(aber es ist
wahrscheinlich
etwas preisgünstiger...)

Eine Schweizer Konstruktion

Taco

Taco Heizungen AG
Buckhuserstrasse 40/CH-8048 Zürich
Telefon 01 54 46 40/Telex 53 929

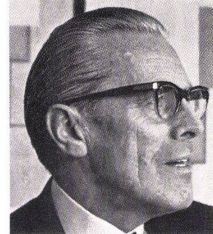
Fordern Sie unsere ausführliche Dokumentation an!

Firma _____
Ort _____
Strasse _____



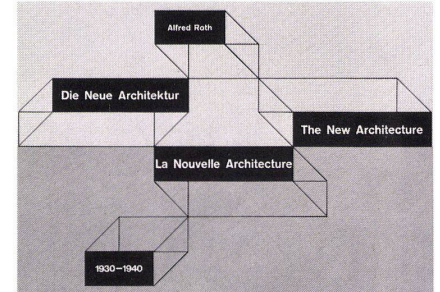
Soeben im
Verlag für Architektur
erschienen

Alfred Roth



Die neu überarbeitete Dokumentation über die Frühzeit der modernen Architektur, herausgegeben von Alfred Roth, gestaltet von Max Bill, mit einem Vorwort von Hans Girsberger und einem Nachwort von Alfred Roth. Text deutsch, französisch und englisch. 244 Seiten, 600 Fotos, Leinen 68.—.

Die Neue Architektur



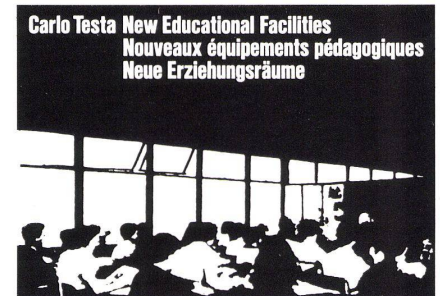
Dieses Buch erschien vor 35 Jahren, als die neue Architektur noch jung war. Damals begrüßten die Kritiker dieses Werk mit allen Superlativen. Die Neuauflage erst belegt jedoch, welche Bedeutung diesem faszinierenden, immer wieder verlangten Standardwerk mit 20 Beispielen aus 10 Ländern zukommt. Jedes der 20 Beispiele ist ausführlich und nach einheitlichem Schema bearbeitet: Räumliche Organisation, technische Durchbildung, ökonomische Angaben, ästhetischer Aufbau.

Carlo Testa



Text deutsch, französisch und englisch. 192 Seiten, mit 123 Fotos, 84 Plänen und Skizzen, Pappband 48.—.

Neue Erziehungsräume



Dieses Buch gibt allen für den Schulhausbau Verantwortlichen anhand von Studienbeispielen aus 18 Ländern erstmals einen Überblick über die mit modularen Bausystemen gewonnene Erfahrung. Behandelt werden die Probleme: Gesamtschule, offener Grundriss, Mehrzweckschule, versetzbare Schule, Fernschule, Nichtschule-Schule und die integrierte Schule. Nebst den möglichen Methoden und Studienbeispielen werden auch die materiellen und funktionellen Anforderungen dargestellt.

BESTELLSCHEIN

Ich/Wir bestelle(n) aus dem Verlag für Architektur Artemis

_____ Ex. Alfred Roth, Die Neue Architektur, à 68.—

_____ Ex. Carlo Testa, Neue Erziehungsräume, à 48.—

Name _____

Strasse _____

Plz., Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Senden Sie bitte diesen Bestellschein an die

Alfa Bücherpost, Zeltweg 48, 8032 Zürich

Richtige Wärme- und Schallisolierung der Gebäude... ein Gebot der Stunde



Warum muss man isolieren?
Auf was ist vor dem Isolieren zu achten?
Was isoliert man?
Womit isoliert man?
Wie isoliert man?

Alle diese Fragen sind umfassend beantwortet im Handbuch

„Richtig isolieren“

Dieses Handbuch wurde in enger Zusammenarbeit mit Professor R.J. Hediger, EPFL geschaffen und herausgegeben von

FIBRIVER
(Abtl. VETROFLEX)
Lausanne/Niederhasli ZH



«Richtig isolieren» schliesst eine grosse Informationslücke im Gebäude-Isolierbereich. Ein wertvolles Arbeitsmittel, auf das Bauherren, Architekten und Unternehmer gewartet haben.

Wenn Sie den untenstehenden Coupon bis spätestens am 31. Dezember 1975 einsenden, erhalten Sie das Handbuch «Richtig isolieren» zum Subskriptionspreis von **Fr. 17.50***

Bitte einsenden an die Auslieferungsstelle **Buchdruckerei AG Baden, Rütistrasse 3, 5400 Baden**

Coupon

Ich wünsche _____ Exemplare «Richtig isolieren» deutsch
_____ Exemplare «Mieux isoler» französisch
zum Subskriptionspreis von **Fr. 17.50 p. Ex.***

Name _____
Firma _____
Strasse _____
Plz. _____ Ort _____

*Ab 1. Januar beträgt der Verkaufspreis Fr. 23.-

Buchbesprechung

Werner Blaser

Strukturelle Architektur aus Osteuropa

Dokumentation über die klassische Holzarchitektur aus Karelien (UdSSR), Koprivstiza in Bulgarien und Maramures in Rumänien und seiner Gegenwartsbedeutung. Format 20,5 × 19,5 cm, Einband mit Silberprägung Fr. 36.—, DM 36.—. Umfang 192 Seiten, davon 120 Seiten Photos und 19 Seiten Planzeichnungen. Zweisprachig (Deutsch und Englisch). Erschienen im Juni 1975 im Zbinden Verlag, 4006 Basel.

1955 begann Werner Blaser mit einer ersten Dokumentation über «Tempel und Teehaus in Japan», ihr folgte eine kleine Publikation «Wohnen und Bauen in Japan» (1958) und 1963 ein umfangreiches Werk «Struktur und Gestalt in Japan». Georg Schmidt, damals Direktor des Kunstmuseums Basel, schrieb in der Einleitung zu dem kleinen Werk Blasers «Wohnen und Bauen in Japan» Folgendes: «Zur Entwicklungsgeschichte des Wohnhauses hat das altjapanische Wohnhaus eine wichtige Rolle zu spielen – und zwar einerseits als eine zeitlich und räumlich, geistig und gesellschaftlich sehr ferne, in sich vollendete Möglichkeit des menschlichen Wohnens und Bauens, andererseits aber als ein sehr nahes, sehr gegenwärtiges Vorbild des Wohnens und Bauens.» Dieser Grundgedanke durchzieht Werner Blasers erste drei Publikationen; er ist auf der Suche nach Bezugspunkten zwischen historischem und heutigem Bauen, Gestalten, Raumgestalten. Dabei wurde ihm in Japan der Begriff «skin and skeleton» zum Leitbild für eine seiner Meinung nach nicht übertreffbare Gestaltungsform neuen Bauens.

Es ist nur natürlich, daß Blaser lange Zeit bei und mit Mies van der Rohe gearbeitet hat, dessen Werk er 1965 ein unvergleichlich aufschlußreiches, herrlich bebildertes Buch widmete. Es gibt kein anderes Buch über den Altmeister Mies van der Rohe, das an Klarsicht und Formulierung der wesentlichen Gestaltungsprinzipien dem Blaserschen Werk gleichkäme. Schon 1965 hatte Blaser im Kunstgewerbemuseum Zürich eine Ausstellung «Beispiel Japan – Bau und Gerät» konzipiert, der 1970 in der «Neuen Sammlung München» die berühmte gewordene Ausstellung «Objektive Architektur – Beispiel «Skin and Skeleton» folgte.

1974 finden wir ein neues Buch «Beispiel China – Klassische Pavillonarchitektur», als Folge einer neuen Ausstellung in der «Neuen Sammlung» München.

Auch in diesem Buch sucht Blaser seine Prinzipien von «Skin and Skeleton» unter Beweis zu stellen und formuliert auch hier, wie sehr seiner Meinung nach die chinesische Pavillonarchitektur uns heutigen Architekten Anregung und Richtschnur sein könnte. Wir folgen ihm in diesem neuen Thema nur teilweise, denn angesichts der zum größten Teil in barockem Habitus auftretenden Architektur Chinas ist schwer der Zusammenhang zum

alten japanischen Haus oder gar zu Bauten wie der Villa Farnsworth zu finden. Das mindert den Wert der Publikation nicht, nur scheint uns die Ausrichtung auf dasselbe Geleise, wie in den erstgenannten Veröffentlichungen, abwegig.

Nun folgte 1974 als neues Buch aus der Blaserschen Werkstatt «Osteuropa. Strukturelle Architektur.» Blaser war an drei dem Normaltouristen völlig unbekanntem Orten in Osteuropa, zunächst auf einer kleinen Insel im Onegasee, unweit der karelischen Hauptstadt Petrosawodsk. Auf der Insel Kishi besteht ein Freilichtmuseum altrussischer Holzbaukunst, das in seinen einprägsamen Kirchenbauten, die charakterisiert sind durch pittoreske Turmgestalten, teilweise gekrönt durch große Kuppelgruppen, wohl als einzigartig bezeichnet werden darf. Vollkommene Integration von Landschaft und Bau, urkräftige Blockwände, wunderbare Konstruktionsdetails an Dächern und vorgebauten Hallen, dazu reiche Einzelheiten an Bauernhäusern und Speichern, gehen hier eine großartige Einheit zwischen Struktur und Gestalt ein.

In einer zweiten Gruppe schildert er bulgarische «Renaissance-Architektur» aus dem 19. Jahrhundert aus dem unter Denkmalschutz stehenden Städtchen Koprivstiza im Sredna-Gora Gebirge. (Es fehlt für alle Berichte eine kleine Kartenskizze, um selbst diese abgelegenen Orte finden zu können.) Es handelt sich hier meist um relativ reiche Häuser quadratischen Grundrisses, die jeweils frei in einem von übermannshohen Steinmauern umgebenen Hof stehen. Große, offene oder geschlossene Veranden dienen als Zugänge zu den Häusern. Niedrige Schlafdiwans längs den Wänden sind die einzige großzügige Möblierung. Blaser begleitet diesen Teil mit klaren, einprägsamen Grundrissen. Das nach außen hin mit der Natur verbundene Wohnen hat seine Entsprechung im alten japanischen Wohnhaus. Reich verzierte Balkongeländer und Dachvorsprünge machen die Häuser zu einer Fundgrube für folkloristisches Gestalten.

Das dritte und letzte Kapitel beschreibt anonyme Blockbauten aus der Maramures, einem im westlichsten Zipfel der Ukraine liegendes und auch auf die Slowakei und Rumänien übergreifendes, transkarpatisches Gebiet, mit besonders charakteristischer Holzarchitektur. Die Abgeschiedenheit und Isolierung von allem Tourismus führte es mit sich, daß sich hier uraltes Volkstum in Festen, Brauchtum und Folklore erhalten konnte. Neben einer großen Zahl schindelgedeckter und ummantelter Kirchen besonderer Eigenständigkeit überraschen Bauernhöfe von nie gesehener Einfachheit und Großzügigkeit. Mächtige Walmdächer überdecken rechteckige Grundrisse, bei denen vor allem weiträumige überdeckte Veranden auffallen. Beneidenswertes Bauen «vor dem Sündenfall» angesichts großartig geschlossener Dorfbilder! Geflochtene Zäune und geschnitzte Laubengangsäulen sind bezeichnende Einzelheiten.

Wo wir Blaser wieder nicht folgen mögen, ist bei der Formulierung: «Im Blockbau ist der Skeletgge-